

In Liedern quer durch Epochen: Von der Renaissance bis zur Gegenwart

br. TURGI – In der trotz frühlingshaftem Wetter gutbesetzten Christkönigskirche in Turgi fand am späten Sonntagnachmittag ein Konzert der Vindonissa-Singer statt. Zwei Stunden lang vermoch-

ten Chor und Solisten das Publikum mehrheitlich zu begeistern.

Das von Kulturgi organisierte Konzert wurde vom Chor mit Werken von Haydn und Schütz eröffnet. Präzise wurden unter der Leitung von Hans-

Jürg Jetzer geistliche Werke aus dem 16. und 17. Jahrhundert dargeboten. Anschliessend entzückte die Sopranistin Elisabeth Schweni die Herzen der Zuhörer, am Klavier begleitet von Irene Schoder. Mit ihrer warmen Stimme interpretierte die Solistin gefühlvoll Werke von Monferrato, Händel und Scarlatti.

Der Chor der Vindonissa-Singer machte die Fortsetzung mit drei Madrigalen in französischer und italienischer Sprache. Einen ersten Höhepunkt erlebte das Konzert mit den Solo-Interpretationen von Elisabeth Schweni, welche Lieder von Mozart und Grieg vortrug. Nach einer kurzen Pause folgte eine bunte Palette von Volksliedern aus England, der Tschechoslowakei, Deutschland, Italien, Russland und der Schweiz. Sicher und präzise wurden die Lieder in der jeweiligen Landessprache vorgetragen, besonders zu gefallen wussten das italienische Volkslied aus der Toskana «Balla Marietta» und das russische «Katjuscha».

Im Schlussteil gesellten sich die Instrumentalisten zum Chor, welche die Gospelsongs und Evergreens mit ihrem fetzigen Spiel unterstützten. Das Publikum liess sich sogar zum rhythmischen Mitklatschen hinreissen.

Die Vindonissa-Singer führten die Zuhörerschaft durch fünf Jahrhunderte, 18 Länder und sangen in zwölf Sprachen. Mit tosendem Applaus wurde ihre starke Leistung belohnt.



FOTO: BENI ROTZINGER

Die Vindonissa-Singer auf ihrer musikalischen Zeitreise.